Südtiroler
LANDWIRT
Tiratura: 18.700 | **Readership:** 60.000
Data: 11/04/2025 | **Pagina:** 18 | **Autore:** Franz Locher
Categoria: Svp

AUS DEM LANDTAG

Zwei und keiner mehr

Zwei Wölfe? In einem Jahr? Ist das alles? Das ist mir durch den Kopf gegangen, als ich die Schlagzeile gelesen habe. Die ISPRA hat in einer Tabelle festgelegt, dass in der Region in diesem Jahr insgesamt sieben Wölfe erlegt werden dürfen, fünf in Trient und zwei in Südtirol. Das ist kurz vor Beginn der Weidesaison ein Schlag ins Gesicht. Das Argument, dass es sich um „nachhaltige" Abschüsse handeln muss, kann man angesichts der Erfahrungen der vergangenen Jahre nicht gelten lassen. Im Gegenteil, diese einseitige Auslegung des Begriffs „Nachhaltigkeit" in Bezug auf die Wolfsproblematik ist auch mit viel Hausverstand nicht erklärbar. Der italienweite Anstieg der Population auf über 3300 Exemplare würde viel härtere Maßnahmen erforderlich machen, um die Nutztierhaltung nachhaltig zu unterstützen. Selbst die regulierte Entnahme, wie sie in anderen Ländern bereits umgesetzt wird, scheint mittlerweile zu wenig. Ein Monitoring von Dezember 2024 in der Schweiz zeigt, dass die Anzahl der Wölfe trotz Regulierung weiterwächst und eine Koexistenz mit Land- und Almwirtschaft kaum möglich ist. Problemrudel und problematische Einzeltiere müssen deshalb künftig umgehend und ohne größere bürokratische Hürden erlegt werden können. Aber davon sind wir weiterhin meilenweit entfernt. Leider.

Franz Locher,
Landtagsabgeordneter

Ritaglio ad uso esclusivo del destinatario, è vietata la riproduzione e la distribuzione.